Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 31/32: **Instandsetzung A2**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Helle Nächte

***(pd/km)* Unter dem Titel «Helle Nächte» zeigen drei Kunstvereine der Region Basel ein Projekt unter freiem Himmel. Performances, Installationen, Ton- und Videoarbeiten von internationalen Kunstschaffenden thematisieren die erleuchtete Dunkelheit, die Nähe von Nacht und Kino: am 24./25. August in Binningen («Filmsets»), am 7./8. September in Reinach («Tonspuren») und am 21./22. September in Bottmingen («Projektionen»). Dazu bietet von Anfang August bis Ende September die provisorische Siedlung «Foyer» in Bottmingen Gelegenheit zu Information und Begegnung.**

Bereits am Entstehen ist das Experiment «Foyer» an der Astershagstrasse in Bottmingen: befristet siedeln und dabei die Aspekte Bauen, Kommunizieren und Wohnen ausleuchten. Grenzen ziehen, erleben und – kunstvoll – überschreiten. Die Projektbeteiligten setzen Kunst im öffentlichen Raum gleich mit Kunst im sozialen Raum, wie Co-Kuratorin Annina Zimmermann schreibt. Deshalb muss Kommunikation ermöglicht werden, unter anderem durch entsprechend konzipierte Räume: Nebst dem Haupthaus, das um eine offene Feuerstelle herum entsteht und jeweils mittwochs zu Veranstaltungen mit Gastwirtschaft einlädt, werden zwei Gartenhäuschen gebaut, in dem sich Interessierte über das Projekt «Helle Nächte» informieren können. Während die bestehenden Gartenhäuschen der Nachbarn ins Weite blicken, schauen die beiden neuen zurück und reflektieren damit, wie andere Menschen leben.

Foyer-Leben

Spiegel des vorstädtischen Lebens (Bilder A. Saemann)

«Wir schätzen die soziale Energie und die Intensität geteilter Nächte»: In den zu kleinen Hotelzimmern umfunktionierten Häuschen aus Polyäthylen, die üblicherweise Kälbern als Unterstand dienen, werden nach den Vorstellungen der beiden Kuratorinnen Annina Zimmermann und Andrea Saemann Kunstschaffende und Gäste auf Zeit mit ihnen zusammenwohnen. Einige Künstler werden das Thema Schlafen in ihren Projekten umsetzen.

Räubergeschichten und Jungfrauen

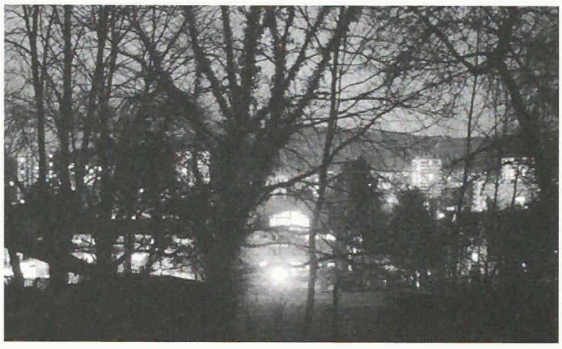
«Filmsets» greift vor Ort passiertes «Gfürchigs» und Wunderbares auf: die Schiesserei in Basel 1934, bei der zwei Bankkassierer, zwei Polizisten sowie nach missglückter Flucht die beiden Täter den Tod finden; die Geschichte der Margarethe, die einstmals im heutigen Margarethenpark den Zug der elftausend Jungfrauen verliess und sich auf dem Hügel eine Einsiedelei einrichtete; und im Luft- und Sonnenbad wird zu einem «finsteren Fest» geladen, bei dem unter anderem der eigene Tod erprobt werden kann.

Projektionen

Im Wald das Dunkel über Geräusche erfahren. Zu nachtschlafener Zeit durch eine Siedlung in Bottmingen spazieren und über Hecken und Zäune schamlos in erhellte und verschattete Scheiben schauen – dabei leuchten aber auch Film- und Videoarbeiten in tatsächlichen und simulierten Fenstern: wer mag unter diesen Fiktionen und den eigenen Imaginationen die realen Bilder noch zu erkennen?

Weitere Informationen

Einzelheiten zu den jeweiligen Veranstaltungen und den beteiligten Kunstschaffenden erfährt man unter Tel. 061 421 75 51 oder unter www.helle-naechte.ch



«Tonspuren» im Reinacher Wald
Bild: Claudio Moser

Sandweg und Velte – eine Räubergeschichte
(Bild: Staatsarchiv Basel, Album der Basler Staatsanwaltschaft 1934)

Fiktion oder Wirklichkeit? – Innenräume in Bottmingen
(Bilder: Sibylle Feucht)